

Ronny von Wangenheim, 10. Juni 2010

Kunstkirche Christ-König Kirchenbänke richten sich auf

BOCHUM Es ist ein aufregender Anblick: Die Kirchenbänke in der Christ-König-Kirche stehen senkrecht im Raum. Wie Säulen ragen sie fünf Meter hoch und lenken den Blick in die Höhe - in den Himmel. "Aufrichten" nennt Dorothee Bielfeld ihre Installation für die Kunst-Reihe zum Kulturhauptstadtjahr.



Dorothee Bielfeld vor ihrer Installation aus Kirchenbänken. Foto: von Wangenheim

"Indem die Bänke sich aufrichten, sind sie so stark geworden, dominieren sie den Raum", begeistert sich Dorothee Bielfeld für ihre Arbeit. Für die Bochumer Künstlerin, die sich in ihrem Werk immer mit dem Raum auseinandersetzt, stand schnell fest, dass sie mit den Kirchenbänken - 29 insgesamt - arbeiten wollte. Sie sagt: "Die Bänke sind selbstverständlich, sie fallen erst auf, wenn sie nicht mehr da sind - das geht uns manchmal mit Menschen genauso."

Kleine Pappbänke

Ein Modell half beim Ausprobieren. Wenn sie erzählt, wie sie erstmals die kleinen Pappbänke senkrecht stellte, geht noch immer ein Strahlen über ihr Gesicht. "Das war schon im Modell überwältigend." Auch Propst Michael Ludwig kann sich für die Installation begeistern, deren Thema er auch auf seine Arbeit beziehen kann. "Die Kirche soll Menschen aufrichten", sagt er.

Und auch über das Thema Auferstehung sprach er mit der Künstlerin - eine Assoziation, die in der Kirche, die sich zur Kunst-Kirche gewandelt hat, viele Bedeutungen bekommt.

Aufbruch, Zukunft und Veränderung

Die Bänke sind unregelmäßig im Raum verteilt, anstatt ihn streng zu gliedern. Damit symbolisieren sie Aufbruch, Zukunft und Veränderung. Im Umherwandern fallen nicht nur die Bänke ins Auge, bei denen auch Taschenhaken und Kniebänke nicht fehlen. Unwillkürlich wird auch die Kirche selbst mit ihren dominierenden Elementen, der Dornenkrone im Altarraum und dem großen Rosettenfenster neu gesehen. Der Betrachter selbst fühlt sich da eher klein.

90 Hölzer

Technisch aufwändig war die Installation. 90 Hölzer verstärken die Konstruktion. 5600 Schrauben und 500 Stahlwinkel waren notwendig, um die Kirchenbänke 22 Zentimeter tief im Boden zu verankern. Danach haben sie auch die so geforderte Rempelprobe bestanden.

Die Eröffnung ist am Sonntag um 12 Uhr am Steinring 34.